

Dermaabration: Feinschliff verhilft zu jüngerem Hautbild

Minimal-invasives Verfahren glättet Narben, Falten und unebene Hautpartien

Unsere Haut vollbringt rund um die Uhr ein Wunderwerk an Selbstheilung und Regeneration. Auf Verletzungen und Einflüsse jedweder Art reagiert sie mit einem komplexen Reparaturmechanismus. Innerhalb kürzester Zeit soll unser natürlicher Schutzmantel gegen alle möglichen äußeren Einflüsse wie Kälte, Hitze, UV-Strahlung, Krankheitserreger etc. wieder geschlossen sein. Die Haut erneuert sich zwar sehr gut, doch alles verzeiht auch sie nicht. Langer, zu intensiver Sonneneinfluss, Verletzungen etc. – hier trifft auch die Haut an ihre Grenzen. Die Folgen nicht gelungener Heilungsprozesse bleiben auf der Haut zurück in Form von unschönen Narben, tiefen Falten oder Unebenheiten.

Dort, wo die natürlichen Mechanismen der Regeneration nicht mehr greifen, setzt die moderne Plastische und Ästhetische Chirurgie an. Ihr steht ein breites Spektrum an Möglichkeiten zur Verfügung, das äußere Erscheinungsbild zu korrigieren und ein frisches und ästhetisch verjüngtes Erscheinungsbild zu erreichen. Das bedeutet nicht immer gleich einen chirurgischen Eingriff. Dem Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie steht eine Vielzahl von nicht-operativen und schonenden Behandlungsmethoden zur Verfügung, die sehr gute Erfolge erreichen. Je nach Indikation und Alter der Person stehen verschiedene Behandlungen zum Aufpolstern, Heben, Straffen und Glätten der Haut (insbesondere im Gesicht und Dekolleté-Bereich) zur Verfügung. Ein bewährtes Verfahren, welches insbesondere zur Behandlung von Verletzungsnarben, Akne-Narben und tiefen Falten im Gesichtsbereich angewandt wird, soll an dieser Stelle näher vorgestellt werden. GesundLebenHeute sprach mit dem

erfahrenen Facharzt für Plastische und ästhetische Chirurgie Dr. med. Christoph Jethon darüber, wie das Verfahren der Dermabrasion der Haut zu neuem Glanz verhelfen kann.

Herr Dr. Jethon, bei welchen Anwendungsgebieten hat sich die Dermabrasion bewährt?

Dr. Jethon: Das Verfahren eignet sich besonders für oberflächliche Hautveränderungen wie ausgebrannte Akne, Pigmentstörungen, Muttermale, Warzen, Verhornungen und Hautunebenheiten. Insbesondere bei der Behandlung von Narben, die durch Unfälle, Operationen oder Verbrennungen entstanden sind, lässt sich durch die Dermabrasion eine glatte und weiche Hautoberfläche erreichen. Die Narbenschicht und das umgebende Gewebe werden ausgedünnt, geglättet und wirken gegeneinander weniger stark abgegrenzt. Dasselbe gilt für Dehnungsstreifen und oberflächliche Tätowierungen. Aber auch bei der Behandlung von tiefen Falten im Lippen-Mund-Bereich, insbesondere bei sog. Plisseefalten, bis hin zu Kinn und Wangen lässt sich das Verfahren erfolgreich zur Hautglättung einsetzen.

Wie funktioniert die Behandlung?

Dr. Jethon: Bei der Dermabrasion handelt es sich um ein mechanisches Verfahren, bei dem die oberste Hautschicht – die Epithelschicht – und das verhornte oder Narbengewebe mittels eines speziellen hochtourigen Schleifinstruments kontrolliert abgetragen wird. Die darunterliegenden Hautschichten bleiben erhalten. Die Kunst bei der Behandlung besteht darin, die Hautfläche gleichmäßig zu behandeln, sodass die Über-



Dr. med. Christoph Jethon, Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie.

gänge zur unbehandelten Haut nicht auffallen und keine Ränder entstehen. Durch das Abschleifen werden absichtlich mikroskopisch kleine Verletzungen, eine Art Schürfwunde, erzeugt. Die Haut wird dadurch zum Zellwachstum und zu gleichmäßiger Regeneration angeregt. Nach der Behandlung wird die Kunstfläche bis zum vollständigen Abheilen mit desinfizierender Salbe behandelt.

Worin liegt die Besonderheit dieses Verfahrens?

Dr. Jethon: Das Verfahren ist besonders schonend und kann je nach zu behandelndem Areal ambulant unter Lokalanästhesie, auf Wunsch auch mit einem Dämmer-schlaf kombiniert, vorgenommen werden. Die Behandlung dauert in der Regel etwa 30 Minuten, kann aber in Abhängigkeit der Größe der zu behandelnden Hautfläche auch längere Zeit in Anspruch nehmen.

Und die Nachbehandlung? Was gilt es nach der Dermabrasion zu beachten?

Dr. Jethon: In den Tagen nach der Behandlung ist das Areal von einem schützenden Wundschorf bedeckt. Darunter bildet sich im Laufe einer Woche eine neue, zunächst noch leicht gerötete neue Hautschicht. Ganz wichtig ist es in dieser Zeit, die Schorfkruste nicht vorzeitig selbst zu entfernen, sondern darauf zu warten, dass er von selbst abfällt. Nach 3-4 Wochen hat sich dann die rosige Hautpartie der umliegenden Haut angeglichen. Um die empfindliche und neue Haut zu schützen, sollte in den ersten Monaten nach der Behandlung der

Einfluss von starkem Sonnenlicht oder künstlichem UV-Licht vermieden werden und auch danach regelmäßig geeignete Sonnenschutzcreme aufgetragen werden.

Welches Ergebnis ist zu erreichen?

Dr. Jethon: Durch eine Hautabschleifung werden einerseits Hautunebenheiten und abgestorbenes Gewebe abgetragen und gleichzeitig die Selbstheilungskräfte der Haut aktiviert. Die Kollagenbildung in der Haut wird angeregt. Das befördert einen gleichmäßigen Neuaufbau der zuvor abgetragenen obersten Hautschicht. Die Gesichtshaut wird regeneriert und geglättet. Das gesamte Hautbild erscheint frischer und strahlender. Narben und Falten können beseitigt oder zumindest deutlich abgemildert werden.

Für wen kommt diese Behandlungsmethode in Frage?

Dr. Jethon: Behandelt werden können zunächst einmal Frauen

und Männer gleichermaßen ohne besondere Alterseinschränkungen. Im Einzelfall entscheidet der behandelnde Facharzt anhand des Befundes, welche Behandlungsmethode das bestmögliche Ergebnis erzielen kann. Sollte die Dermabrasion das geeignetste Verfahren sein, wird in einem eingehenden Beratungsgespräch mit dem Patienten abgesprochen, in welchem Bereich und welchem Umfang sie eingesetzt werden soll. Genauso wichtig ist es, dem Patienten zu erläutern, welche Ergebnisse sich realistisch erwarten lassen.

Das Interview führte Anja Burzinski-Oesterling, Dieburg

**Dr. med. Christoph Jethon
Facharzt für Plastische und
Ästhetische Chirurgie
Dieburger Straße 30
64287 Darmstadt
Tel. 06151-4290699
Fax 06151-1016713
Mail: dr-jethon@dr-jethon.de
www.dr-jethon.de**

Zur Person

Seit 2006 ist Dr. med. Christoph Jethon als Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie in Darmstadt erfolgreich niedergelassen. Seine modernen Praxisräume befinden sich in direkter Nähe zum Alice-Hospital, wo auch die größeren operativen Eingriffe vorgenommen werden. Sein Behandlungsspektrum umfasst alle Bereiche der operativen und nicht operativen Plastischen

und Ästhetischen Chirurgie. Alle Operationen werden von Dr. med. Christoph Jethon persönlich durchgeführt. Insbesondere durch die enge Kooperation mit dem europäischen Institut für Uro-Genitale Rekonstruktive Chirurgie ist Jethon auch seit Januar 2008 in Dubai, seit November 2009 in Spanien und seit Dezember 2010 in Großbritannien international tätig.



Das ausführliche Gespräch zwischen Arzt und Patient bildet die Grundlage für die Behandlung.